

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 3

Rubrik: Messe- und Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was die Preise anbetrifft, so ist zu bemerken, daß solche seit anfangs Januar erheblich zurückgegangen sind. Dagegen ist die Rohseide etwas gestiegen und deren Preise fester geworden. C. M.

London, 25. Februar 1930. Seidenstoffmarkt. Mit einiger Sicherheit kann nun angenommen werden, daß die Seidenzölle keiner Aenderung unterworfen werden. In Anbetracht der schwierigen finanziellen Lage wird sich die Regierung eine solche Maßnahme kaum erlauben können. Die definitive Abklärung wird der 14. April bringen, der Tag der Budgeterklärung im Parlament. Trotzdem ist die Lage immer noch sehr ruhig.

Die Nachfrage nach kleinen Tupfenmustern, gedruckt und gewoben, hat weiter angehalten, doch werden nur kurze Liefer-

fristen bewilligt. Diese Dessins werden auf allen möglichen Stoffarten hergestellt, Crêpe de Chine, Marocaine, sowie auch Mantelstoffen wie Givrinés und Failles Satins. In glatten Artikeln werden gute Qualitäten ganz seidener Crêpe de Chine etwas verlangt, doch besteht eine große Konkurrenz auch seitens der englischen Fabrikanten. In Druck werden billige Crêpes sogar von Amerika importiert und ziemlich gut verkauft. Für den nächsten Winter wird nur sehr vorsichtig disponiert, da man glaubt, daß glatte Stoffe dominieren werden.

Im Krawattengeschäft ist die Lage immer noch außerordentlich ruhig, einzig ganz billige Qualitäten werden etwas gekauft. Der große Ausfall der amerikanischen Kundschaft wird besonders bemerkt. A. E.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Leipziger Messe. Eine internationale Textilmaschinenchau. Auf kaum einem Gebiet der Technik haben die internationalen wirtschaftlichen Verflechtungen solchen Einfluß auf die Entwicklung der Verarbeitungsmaschinen gehabt wie gerade in der Textilmaschinen-Industrie. Deutschland, England, Amerika, die Schweiz und Frankreich haben auf Grund des in jedem einzelnen Land vorhandenen Bedarfs ihre Maschinen gebaut, und dieser gesunde Wettbewerb hat bemerkenswerte Fortschritte erzielen lassen. Aber immer noch nicht kann man von einem Ruhepunkt in der Entwicklung sprechen, weil die letzten Lösungen noch nicht gefunden sind. Auf der Großen Technischen Messe Leipzig konnte man in den vergangenen Jahren die überragenden Ergebnisse der Erfindertätigkeit z. B. in dem schützlosen Webstuhl von Gabler und dem Rundwebstuhl von Jabouley erkennen, in neuartigen Ausrüstungen von Spulmaschinen, Strickmaschinen usw. Die zahlreiche Beteiligung von über 40 führenden Textilmaschinenfabriken der Welt verspricht auch in diesem Jahr wieder viel Beachtenswertes und Neues zu bringen. Ein Vorzug der Leipziger Messe ist es schon immer gewesen, daß sie die Besucher mit den internationalen Leistungen bekannt macht, und gerade die Textilmaschinenchau zeigte immer zahlreiche und erstklassige Vertreter aus den Ländern, in denen Textilmaschinen von Weltgeltung gebaut werden. Heute schon können wir feststellen, daß auf der kommenden Frühjahrsmesse (2.—12. März) diese Internationalität in unerwartetem Maße gewahrt bleiben wird, weil bereits zwei Hersteller von Textilmaschinen aus England, sechs aus der Schweiz, je einer aus Frankreich und der Tschechoslowakei ihre Beteiligung angemeldet haben. Deshalb kann man auch erwarten, daß wichtige fortschrittliche Neuerungen zu sehen sein werden, die die Verarbeitung der Faserstoffe vereinfachen und verbessern werden.

Eine Sonderschau von Geweben aus Bembergkunstseide in der Seine-Metropole. In der vergangenen Woche veranstaltete die Firma Soieries Buhl in Paris eine Ausstellung von Kunstseidengeweben aus Bemberg-Kunstseide, worüber uns nachstehender Bericht zugeht:

Auch ein Zeichen der Zeit, könnte man versucht sein zu sagen, wenn man gesehen hat, wie sich die Pariser Fachwelt anlässlich der in diesen Tagen in Paris von der Soieries Buhl

veranstalteten Bemberg-Ausstellung restlos für diese Spitzenleistungen deutscher Textiltechnik begeisterte. Bis vor kurzem wäre wohl ein derartiges Unterfangen zur Aussichtslosigkeit verurteilt gewesen. Es kann dahingestellt bleiben, ob es die außenpolitische Situation ist, die dieser deutschen Spezialkunstseide so freundliche Stimmung vorbereiten half, oder die hochwertige Beschaffenheit des Produktes an sich, — wahrscheinlich wohl letzteres —.

Wie mit Genugtuung festgestellt werden konnte, haben sich diese Spitzenleistungen der Kunstseidenindustrie auch vor dem Forum kritischster und vielleicht auch etwas voreingenommener Fachleute glänzend behauptet. Zwar ist Bembergkunstseide auch schon früher in Frankreich verarbeitet worden, aber erst jetzt soll eine Popularisierung in ganz großem Maßstabe einsetzen und mit welcher Verve die Buhl Soieries an diese Aufgabe herangeht, kann man daraus entnehmen, daß ihr Aufsichtsratsvorsitzender, Mr. Delcourt, in der Eröffnungsansprache darauf hinwies, daß allein für die Bembergwerbung in Frankreich im laufenden Jahre eine Million Franken bereitgestellt würden. Die Ausstellung selbst zeigte in erster Linie bembergkunstseidene Kleiderstoffe, die ja auch in Deutschland gegenwärtig im Brennpunkte des Interesses stehen, und zwar in neuen, dem französischen Geschmack angepaßten Dessins. Insbesondere sind es Muster aus den Kollektionen Bemberg-Augsburg und Goldberger & Söhne, Budapest.

Das neue, elegant aufgemachte Geschäftslokal der Soieries Buhl in der Rue des Jeuneurs, sah am Eröffnungstage außer den Leitern und Einkäufern der großen Warenhäuser wie Printemps, Samaritaine, Louvre, Galeries Lafayette usw., auch prominente Persönlichkeiten des Handels und der Industrie in seinen Räumen und auch die gerade angesichts des Kabinettwechsels um Nachrichtenmaterial nicht verlegene Pariser Presse hatte es sich keineswegs nehmen lassen, ihre Berichterstatter zu entsenden, ein Beweis dafür, daß man dieser Ausstellung doch eine über den Tag hinausgehende Bedeutung beimißt. Da die Buhl Soieries im franz. Elsaß ihre Fabriken haben, waren auch einige Deputierte aus dem Elsaß zur Eröffnung erschienen. Alles in allem kann wohl angenommen werden, daß diese Ausstellung als ein erfolversprechender Auftakt für die Erschließung des französischen Marktes zugunsten hochwertiger Kunstseide gewertet werden kann.

FACHSCHULEN

Zürcherische Seidenwebschule. — Verdankung. Die Zürcherische Seidenwebschule ist in der angenehmen Lage, ein sehr wertvolles Geschenk verdanken zu können. Ein ehemaliger Schüler, Herr Ernst Geier, seit vielen Jahren Direktor bei der Duplan Silk Co. in New-York, dessen sich die ehemaligen Kameraden der Kurse 1904/06 — es sind seither 25 Jahre vergangen — wohl noch erinnern werden, hat der Schule einen Seriplane-Apparat zur Untersuchung der Rohseide geschenkt. Es ist dies wohl das wertvollste Geschenk, das der Schule je überwiesen worden ist. Wir möchten daher nicht unterlassen, auch an dieser Stelle unserm Freunde und Gönner, Herrn E. Geier, den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Ein anderer ehemaliger Schüler H. L., ein junger Obermeister, der vor sieben Jahren den Kurs 1922/23 absolviert

hat, übersandte der Schule kürzlich mit einem Dankschreiben Fr. 100.— zugunsten des Pensionsfonds der Lehrerschaft. Auch diese Gabe sei bestens verdankt.

75jähriges Jubiläum der Webschule Krefeld. In diesem Jahre sind 75 Jahre vergangen, seit die Preuß. Höhere Fachschule für Textilindustrie, Krefeld, ins Leben gerufen wurde.

Aus kleinen Anfängen hat sich das Institut zu einer der wichtigsten und angesehensten Textilfachschulen entwickelt. Zahlreiche ehemalige Schüler des In- und Auslandes erhielten dort ihre Ausbildung und denken heute noch gerne und freudig an ihre Krefelder Studienzeit.

Das Jubiläum der Anstalt gibt nun den Anlaß, in einer würdigen Feier alle ehemaligen Schüler und alle Förderer und Freunde zusammenzuführen, um alte Erinnerungen zu er-